

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Wer hat Dupuy gestürzt?

Diese interessante Frage wird jetzt aus Paris folgendermaßen beantwortet: Die Abstimmungen, welche in der Deputiertenkammer einander folgten, beweisen, daß sich bei denselben eine Mehrheit zusammenschloß, welche aus allen Parteien, welche den Vorschlag Dupuy zu wählen vorzuziehen, die Unterstützung der Republikaner, die Sozialisten und sozialistischen Radikalen...

Noch einige Szenen aus der gestrigen Kammer Sitzung.

Der Abgeordnete Dupuy erklärte, im Pabillon d'Armenville sei die Polizei nur interveniert, um die Gäste zu trennen, die einander schlugen, drei Polizisten seien verletzt worden, vier der Sozialisten seien verwundet. Das war gut! Dieser Ruf entfiel im Centrum und auf der rechten Seite.

der Dreifußsachs werde von kurzer Dauer sein; man werde die Kriegsminister, welche an ihrer Überzeugung von der Schuld Deutschlands festhielten, als Zeugen vorladen und Dreifuß den Ministern gegenüberstellen.

Im Toburg-notthilflichen Landtag hat, wie im heutigen Morgenblatt telegraphisch gemeldet, der Abgeordnete Dr. Heulinge r. A b o l u g zur toburgischen Thronfolge folgenden neuen Antrag eingebracht: In Erwägung, daß der gemeinlichliche Landtag sich mit der Erklärung des Herrn Staatsministers v. S t r e n g e vom 9. Juni d. J. (das betrifft die ausweichende Antwort des Staatsministers an den vom uns feierlich mitgetheilten Befragungsauftrag Heulinge r.) nicht befriedigen kann...

Sotha, 13. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Landtag erklärte den Antrag Dr. Heulinge r. A b o l u g als unzulässig und legte die Beratung für Donnerstag an die Tagesordnung.

Der Kolonialrat hat beschlossene Sache in seiner heutigen zweiten Sitzung mit Begutachtung eines Antrages der Herren Dr. Max Schaller und Gewissen auf Berechtigung eines Kolonialratssitzes in westlichen Amerika sowie eines Antrages der Herren Dr. Max Schaller auf Berechtigung einer Konzeption zur Errichtung einer Transporth-, Plantagen- und Handelsgesellschaft im Senegalgebiet von Senegal-Senegal. Einleitend bemerkte der Direktor der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes, eine Beschäftigung der Kolonialratssitze dem Kolonialrat vor ihrer Genehmigung zur Begutachtung vorzulegen, welche zwar nicht, da jedoch auf beide Punkte noch keine Beschlüsse ergangen sind, trage er kein Bedenken, dem Kolonialrat mit seiner gutachtlichen Berichterstattung über die endgültige Stellung zu den vorliegenden Kolonialanträgen habe die Kolonialabteilung noch nicht eingenommen. In die Beratung wurde jedoch noch ein aus der Mitte der Beratenden gestellter Antrag einbezogen, wonach der Kolonialrat sich gegen die Erteilung von Konzessionen, durch welche staatlich große Teile der Schutzgebiete einem einzelnen Unternehmern zur alleinigen Ausübung weitgehender wirtschaftlicher Rechte überlassen werden, aussprechen solle.

In Paris laufen Gerüchte über eine in Nizza vorzunehmende Verhaftung. Es soll sich um einen aus Nizza gebürtigen, dort seit einigen Tagen auf Urlaub weilenden italienischen General handeln, der als Spion festgenommen worden sein soll. Andere Gerüchte wollen wissen, der Herzog von Orleans sei in Nizza verhaftet worden. In dem hiesigen Morgenblatt - allein schon am Montag wurde das Gerücht von der in Nizza erfolgten Verhaftung des Herzogs von Orleans amtlich für unrichtig erklärt. Die Verhaftung betrifft den italienischen General G i l l e t t a d e S a i n t - J o s e p h. Derselbe wurde gefangen nicht weit von der italienischen Grenze, dem Augenblick festgenommen, als er französische Befestigungswerke besichtigte; er trug mehrere Pläne von französischen Festungswerken bei sich. Der General, welcher eine Villa im Departement Alpes Maritimes besitzt, war seit einiger Zeit Genesensort französischer Ueberwachungsbeamten, die er vornehmlich durch Besuche antrieben zu haben, und erklärt, er habe als Tourist Ausflüge gemacht, und die Pläne, welche in seinem Besitze seien, enthielten durchaus keine Geheimnisse.

Paris, 13. Juni. (M. T. B.) Der Regierungskommissar beim Kriegsgericht in Rennes, Major Carrière, äußert im „Gaulois“, die Unternehmung in

gedrückt, der mit Recht anders behandelt ist, als er für die Verträge von Gwadenen behandelt zu werden pflegt. Man sieht hier, warum Kinderarbeiten, wenn sie in der üblichen Weise gearbeitet sind, hart und unzulänglich erscheinen. Daneben steht der Kopf eines jungen Mädchens von dem Florentiner P a n t a l e o t t i, in der Art der florentinischen Renaissance, in harter Stille, aber mit großem Wirklichkeitsgefühl, behandelt (1497). Den herben verflochtenen Ausdruck erklärt der Titel „Die Jungfrau“.

trocken Demonstrierendes in seine Arbeit gekommen, das sich im Gips besonders bemerkbar macht. Viel interessanter ist die Werkstätte des schon öfter erwähnten Brager Bildhauers M y s t e f (1489), die einen Genist von schwerer Masse, einen Oldenburger, darstellt. Die „Biegemeltem“ von M ö l l e r (1479), eine gute Arbeit, ist zu bemerken. In demselben Saale steht auch der preisgekrönte Konkurrenzentwurf für den Bromberger Brunnen von S o l o e u s (1425). Die Kraft und der sichere Aufbau der Gruppe, die einen Pfau von Neesgöttern mit einem labellhaften Seemungeher darstellt, ist seinerzeit schon gerühmt worden. In den Schränken mit kunstgewerblichen Arbeiten (Saal 33) findet man ein paar kleine Porzellanfiguren von S e h t h i m e r. Die Zier- und Bildwerke, die nicht verunstalteten Bräutigam und die Konvention der Lebensgroßen Form abzugeben, scheint mir sehr gut. So kann die Plastik viel mehr für diese Zweck herangezogen werden, während die Verstellung einer feierlichen großen Wüste in seinem beschriebenen Heim für den Privatmann etwas Gefährliches hat. Eine der Wästen (1531) ist sehr gut gelungen und hat das rechte Verhältnis der Durchsicht zum Format, während andere zu kleinlich sind. In einem dieser Schränke sind ein paar kleine Figuren aus Holz von S. A h l e r angefertigt, die das schöne Material wieder in die Kleinstform einführen. Sehr reizend erfinden sind die Tänzerin (1432), die auch mit großen Säulen und ist die Freiheit aus dem harten Bergbauholz herausgeschliffen ist.

Große Berliner Kunstausstellung 1899.

Die Anzahl von Skulpturen ist in den freistehenden Sälen weitlich. Im Saal 17 finden wir eine famose Porträtskulptur eines Anden von Helena C u i t m a n n (1511). Es ist ein schlanker Bursche, natürlich im Sportkostüm mit Sweater, kurzen Hosen und nackten Beinen; aus dem festen Jungensgesicht tritt uns ein schmeichelndes Bild, die rechte Hand läßt gelassen über dem Kopf ruhen, die linke Hand ruht auf dem Hüfte, eine dünne Gerte ruhen. Man würde in der Fälschung, wie in dem Gemälde, mit dem das Modell ausgefertigt ist, weidlicher Geist finden. Der Lege ich den Humor nur herein? Sicher ist, daß ich, so oft ich die kleine Statue mit mir sehen habe, nie davon zurückgehen kann, ohne mich zu amüsieren. Es liegt so viel Unwilliges in dem Jüngling, er ist der Vertreter der neuen Generation, die wir jetzt noch im Sportkittel in die Schule wandern sehen, die aber in einem Jahrzehnt etwa in unser Leben treten wird. Aus uns, als wir Jünglinge waren, machten unsere Mütter kleine Dichter, aus diesen machen die Mütter kleine Dichtinnen oder gar Kennerinnen, was noch aus einer Zeit moderner ist, „schicklicher“ werden das nicht; es lieh sehr angenehme Zeitgenossen sein werden! Vorwärts dürfen wir aber ins Lachen. Schon im Gedanken daran, wie sie später aber uns lachen werden.

Auch im Saal 18 stellt ein Kinderbild, das Macmorrischen „Homer“ von M a r z i o S c h a u b (1559), das man als eine feine Arbeit gern wieder begreift. Die weichen Züge des Kindergesichts sind vortrefflich in dem harten Stein aus-

gedrückt, der mit Recht anders behandelt ist, als er für die Verträge von Gwadenen behandelt zu werden pflegt. Man sieht hier, warum Kinderarbeiten, wenn sie in der üblichen Weise gearbeitet sind, hart und unzulänglich erscheinen. Daneben steht der Kopf eines jungen Mädchens von dem Florentiner P a n t a l e o t t i, in der Art der florentinischen Renaissance, in harter Stille, aber mit großem Wirklichkeitsgefühl, behandelt (1497). Den herben verflochtenen Ausdruck erklärt der Titel „Die Jungfrau“.